

Jesenwang richtet nächstes Kreissingen aus Toni Kreß bleibt weiterhin aktiv

Gröbenzeller Gesangverein geht nicht leer aus — Alle Chöre gestalten Jubiläum mit

Von unserem Redaktionsmitglied Karl Steininger

Fürstentfeldbruck — Im vergangenen Jahr wollte es keiner haben, heuer bewarben sich gleich drei Vereine um die Ausrichtung des Kreissingens 1975: die Sängerrunde Eichenau, der MGV Gröbenzell und der MGV Jesenwang. Die Eichenauer zogen ihre Bewerbung zurück, da ihnen keine geeigneten Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Zwischen den beiden anderen Interessenten gab es keine Einigung, obwohl sich der Ehrenvorsitzende des Sängerkreises, Karl Huber, als Vermittler in die Auseinandersetzung einschaltete. So mußten die Delegierten am Montagabend im Hotel Post die Vergabe im Wahlgang herbeiführen: 27 Delegierte sprachen sich dabei für Jesenwang, 13 für Gröbenzell und drei überhaupt nicht aus. In einem Aufwaschen wurde bei der Hauptversammlung auch gleich die durch den Rücktritt von Toni Kreß offene Kreischormeisterfrage erledigt: Kreß wurde durch einstimmiges Votum Ehrenchormeister mit vollem Mitspracherecht, Christof Bals aus Adelshofen übernimmt für den Rest der Wahlperiode — das sind noch zwei Jahre — die Aufgaben eines Kreischormeisters.

Was Kreisvorsitzender Ludwig Lösch zu Beginn der gutbesuchten Versammlung als „heißes Eisen“ bezeichnete, erledigte sich mit einem vernünftigen Kompromiß. Praktisch wird es danach im kommenden Jahr zwei Kreissingen geben, und zwar das offizielle anlässlich des hundertjährigen Gründungsjubiläums des MGV Jesenwang am 22. Juni, und die Feier des 50jährigen Bestehens des MGV Gröbenzell am 29. Juni unter Beteiligung fast sämtlicher Gesangsvereine des Kreisgebiets.

In der Debatte wurde vor allem herangestellt, daß man die Jesenwanger Sänger nicht dafür bestrafen dürfe, daß sie das Kreissingen 1973 als Lückenbüßer ausgerichtet hätten. Das letzte offizielle

Kreissingen in Jesenwang fand 1951 statt. Auch Gröbenzell hatte die Großveranstaltung bereits einmal durchgeführt. Wie sehr das Kreissingen in den Augen der Vereine an Attraktivität gewonnen hat, zeigen die bereits jetzt vorliegenden Bewerbungen für die kommenden Jahre. Angemeldet haben sich Eichenau, Mammendorf und erneut Gröbenzell, andere Vereine werden mit Sicherheit dazu kommen.

Zum Rücktritt von Toni Kreß erklärte Karl Huber: „Wir haben ihm viel zu verdanken. Sein Name wird mit dem Sängerkreis immer verbunden sein.“ Ludwig Lösch kommentierte die 21jährige Arbeit des bisherigen Kreischormeisters so: „Er hat die Vereine von der Liedertafel zur

ernsthaften Chormusik geführt. Das Niveau ist sehr hoch. Unsere Vereine können sich sehen und hören lassen.“

In der Rückschau befaßten sich sowohl Ludwig Lösch als auch Schriftführer Konrad Scherf in erster Linie mit den Feiern zum 25jährigen Bestehen des Sängerkreises und dem 25. Kreissingen in Maisach. Beide Redner sparten nicht mit Lob für die Organisatoren, wobei Maisachs Vorsitzender Angermeier und die Chorleiter Christof Bals und Paul Weigl (Jesenwang) besondere Erwähnung fanden.

Den Kassenbericht erstattete Franz Weigl. Durch die Feiern im Jubiläumsjahr sei man ins Defizit gekommen, meinte der Schatzmeister. Man könne aber beruhigt in die Zukunft sehen, zumal mit dem Landkreis und der Sparkasse namhafte Gönner aufgetreten seien.

Erstmals wurden heuer im Verlauf der Jahresversammlung 20 Personen geehrt, die seit mehr als 50 Jahren aktive Sänger sind: Olga Biermeier (Fürstentfeldbruck); Erwin Jaeckel und Ludwig Huber (Eichenau); Johann Mall und Stefan Greif (Egenhofen); Johann Jäger (Emmering); Simon Schäfer und Elias Bauer (Luttenwang); Ludwig Langwieder, Xaver Hainzinger und Martin Heiß (Aufkirchen); Hugo Güldner (Maisach); Mathias Ettenberger sen. und Paul Hermann (Hattenhofen); Toni Rauh, Josef Grandy, Leonhard Englschall sen., Josef Kellner sen., Ludwig Weber und Matthäus Krug (Fürstentfeldbruck).